

Zentrum
Schweiz

2025

Film

Jahresber
richt

1	Editorial	von Pablo Callisaya
2	Verein	
4	Rückblick	
4		Filmpolitische Arbeit
5		Vernetzung
7		Kommunikation
11	Unterstützung	
12	Erfolgreiche Zentralschweizer Filme 2025	
16	Carte Blanche	von Hannes Gut

Gestärkt in die Zukunft, bereit zur Reflexion



Vor genau einem Jahr beschritten wir gemeinsam ein neues Kapitel des Zentralschweizer Filmschaffens. Heute blicken wir auf ein sehr positives, tatkräftiges, aber auch intensives Vereinsjahr zurück, das uns sowohl personell als auch als Region massgeblich geprägt hat.

Seit September 2025 dürfen wir Sarah Elena Scherzmann als unsere neue Geschäftsführerin an Bord wissen. Nach einem sorgfältigen Suchprozess durch den Vorstand ist die gebürtige Bernerin mit Zuger Wurzeln mit viel Elan in ihre Rolle gestartet. Der gesamte Vorstand freut sich über die vielen spürbaren Impulse, die sie bereits in unseren Verein eingebracht hat.

Aufgrund der Neubesetzung und der damit verbundenen Einarbeitung, sowie der allgemeinen Umstrukturierung innerhalb des Vorstands ist uns die Bindung zu euch Mitgliedern zuletzt leider etwas abhandengekommen. Für das nächste Jahr ist es unser grosses Anliegen, das Vereinsleben wieder zu intensivieren, sowie den Austausch und den Zusammenhalt durch spannende Veranstaltungen und Workshops zu stärken.

Politisch gelang uns im März 2026 ein historischer Befreiungsschlag: Das deutliche Nein von 62 % zur Halbierungsinitiative ist ein wichtiger Sieg und ein klares Bekenntnis zum öffentlichen Rundfunk, sowie zur gesamten Schweizer Kultur- und Filmlandschaft. Unser gemeinsames Engagement hat sich ausgezahlt und eine essenzielle Basis für unser zukünftiges Schaffen bleibt somit vorerst gesichert.

Das seit Januar 2025 neu geltende Förderreglement der Zentralschweizer Filmförderung erweist sich grösstenteils als Erfolg und verspricht eine wachsende Innerschweizer Filmszene. Als Region haben wir auch dieses Jahr wieder einen beachtlichen Beitrag zum gesamtschweizerischen Filmschaffen geleistet. Das bewies unter anderem die starke Präsenz Zentralschweizer Produktionen an den vergangenen Solothurner Filmtagen. Doch gerade aus dieser Position der Stärke heraus möchte ich einen Gedanken mit euch teilen, der mich bei vielen Veranstaltungen der letzten Monate begleitet hat: Wir neigen dazu, in der Zentralschweiz wie in der Schweiz allgemein, uns vor allem gegenseitig zu bestätigen. In unserem berechtigten politischen und finanziellen Überlebenskampf haben wir offenbar einen kollektiven Schutzmechanismus entwickelt, der kritische Fragen scheut.

Doch eine vitale Filmszene braucht Reibung. Wenn Q&As bei Premieren und Festivals primär der Stallwärme dienen, verpassen wir die Chance auf eine echte inhaltliche Auseinandersetzung. Ich wünsche mir von uns mehr Mut zur konstruktiven Kritik. Wir als Branche sollten diejenigen sein, die unser Schaffen als Erste hinterfragen, bevor wir dieses Feld anderen – etwa den Gegnern des öffentlichen Rundfunks – überlassen. Ich glaube, ein ehrlicher Dialog kann unsere Filme und unsere Szene, national wie regional, nur stärken.

Pablo Callisaya
Präsident Film Zentralschweiz

Die Generalversammlung fand am 20. Mai 2025 an der Hochschule Luzern – Design Film Kunst in Emmenbrücke statt. 36 Personen nahmen teil.

Mitglieder

Film Zentralschweiz zählt insgesamt 301 Mitglieder. Davon sind 10 Firmenmitglieder und 110 Aktivmitglieder. Die Hochschule Luzern – Design & Kunst ist als Institution Mitglied bei Film Zentralschweiz mit insgesamt 181 Auszubildenden im Studienjahr 2024/2025 vertreten.

Die Studienrichtung Animation (BA) unter der Leitung von Jürgen Haas zählte 89 Auszubildende. Die Studienrichtung Video (BA) unter der Leitung von Volko Kamensky verzeichnete 43 Auszubildende.

Im Masterstudium Arts in Film (MA), das unter der Co-Leitung von Tina Ohnmacht und Fred Truniger steht, waren im entsprechenden Studienjahr 49 Studierende immatrikuliert.

Geschäftsführung

Sarah Elena Scherzmann trat am 1. September 2025 die Nachfolge von Simon Koenig an und bringt eine umfassende Expertise und Leidenschaft für das Filmschaffen mit. Sie war Auslandskorrespondentin für Medien im deutschsprachigen Raum in London, arbeitete unter anderem beim Bundesamt für Kultur und hat von 2014 bis 2022 für den deutsch-französischen Kultursender ARTE den Bereich Dokumentarserien aufgebaut. In ihrer neuen Rolle wird sie die strategische Ausrichtung von Film Zentralschweiz weiterentwickeln und wichtige Impulse für die Vernetzung, Förderung und Sichtbarkeit des Filmschaffens in der Zentralschweiz setzen.

Vorstand

Der Vorstand hielt im letzten Geschäftsjahr sieben Sitzungen ab.

Im Oktober 2025 traf sich der Vorstand mit der neuen Geschäftsführung zu einer zweitägigen Retraite im Eigenthal um die Strategie des Vereins für die kommenden Jahre angesichts der aktuellen kulturpolitischen und brancheninternen Veränderungen auszuarbeiten.

Dem Vorstand gehören folgende Personen an:

Pablo Callisaya (Präsident)
Filmemacher, Produzent und Drehbuchautor

Kezia Zurbrügg
Filmemacherin

Romana Lanfranconi
Filmemacherin und Produzentin

Andreas Bossard
Filmemacher und Produzent

Thaïs Odermatt
Filmemacherin und Editorin

Ursula Ulmi
Produzentin

Sara Furrer
Filmemacherin und Kamerafrau

Die neue Geschäftsführerin
Sarah Elena Schwerzmann



Der aktuelle Vorstand



Die Generalversammlung
von Film Zentralschweiz



Retraite im Eigenthal

Übersicht

Das Vereinsjahr 2025 markiert einen Wendepunkt für die Rahmenbedingungen des Filmschaffens in unserer Region. Nach einer intensiven Zusammenarbeit mit der Konferenz der Zentralschweizer Kulturbeauftragten (KBKZ) trat ab 2025 das neue Reglement der Zentralschweizer Filmförderung in Kraft. Damit begann die praktische Erprobung einer Struktur, an deren Gestaltung Film Zentral-schweiz massgeblich beteiligt war.

Eine erste Bilanz zum neuen Reglement

Das erste Jahr mit dem neuen Reglement der Zentralschweizer Filmförderung hat gezeigt, dass die gemeinsam erarbeiteten Anpassungen, zum Beispiel die neuen Förderstufen und die erhöhten Höchstbeiträge, die Branche stärken. Das Reglement bildet eine solide Basis, die den Bedürfnissen der Filmschaffenden im Grossen und Ganzen sehr entspricht. Ein solch wichtiges Regelwerk lebt jedoch auch von einem kontinuierlichen Dialog zwischen der Förderung und der Branche, den wir als deren Vertretung weiterhin pflegen und aufrechterhalten. Hierbei sind wir auf euch angewiesen: Als Filmschaffende, die die Förderung aktiv nutzen, seid ihr unser wichtigstes Sensorium. Eure Rückmeldungen aus der Praxis sind essenziell. Wir verstehen uns hierbei als Brückenbauer, die eure Erfahrungen bündeln und im konstruktiven Austausch mit der Geschäftsstelle der Zentralschweizer Filmförderung und der (KBKZ) einbringen. Unser gemeinsames Ziel bleibt es, über eine Filmförderung zu verfügen, die den Anliegen und Bedürfnissen der lokalen Filmszene entspricht und die uns mit den anderen Regionen der Schweiz konkurrenz-fähig macht.

Engagement gegen die Halbierungsinitiative

Ein dominierendes Thema war die politische Debatte um den öffentlichen Rundfunk. Als eine der ersten Regionen haben wir bereits im Oktober 2025 die Kampagne gegen die Halbierungsinitiative gestartet und den Austausch mit unseren Partnerverbänden und der Zivilgesellschaft gesucht. Der Abstimmungssonntag im März 2026 brachte mit einem Nein-Anteil von 62 % einen historischen Sieg für die Schweizer Kulturlandschaft. Dieses deutliche Resultat ist ein klares Bekenntnis der Bevölkerung zu einem starken öffentlichen Rundfunk. Für unsere Branche ist dieser Entscheid existenziell, doch seine Bedeutung reicht weit darüber hinaus: Er ist ein Sieg für die Medienvielfalt, die demokratische Debatte und die Unabhängigkeit der Information in der Schweiz. Unser frühzeitiges und dezidiertes Engagement in der Zentralschweiz hat sich hierbei ausgezahlt.

Ausblick

Der aktive und konstruktive Dialog mit den zuständigen Behörden bleibt unser wichtigstes Instrument bei der Filmpolitik. Film Zentralschweiz wird weiterhin als verlässlicher Ansprechpartner fungieren, um sicherzustellen, dass die Stimme der Filmschaffenden in den politischen Entscheidungsprozessen nicht nur gehört, sondern auch weiterhin ernst genommen wird. Unser Ziel für das kommende Jahr ist es, gemeinsam mit den Behörden bestehende Prozesse zu optimieren und die gewonnene politische Dynamik für eine weitere Stärkung des Filmstandorts Zentralschweiz zu nutzen.



Filmstämme 2025:

24. Januar 2025

8. RegioBrunch Solothurn

Im Hotel Couronne fand im Rahmen der Solothurner Filmtage der FilmRegioBrunch statt. Zu den Partnerorganisationen zählen Balimage, Bern für den Film, Zürich für den Film, Fonction:cinéma, AFAT – Associazione Film Audiovisivi Ticino sowie die Cineasts Independents R. Das Thema war in diesem Jahr: Vernetzung mit den Regionen Europas – das Beispiel CinEuro. Eine schnelle Rückkehr zu «Creative Europe» sei schwer vorstellbar, aber Vernetzung sei dennoch wichtig – sagt Bundesrätin Baume-Schneider im Cinébulletin vom November. Das Projekt CinEuro zeigt, wie sich Film-Regionen im Euro-Raum vernetzen. Vielleicht ein Modell für andere Regionen in der Schweiz? Das CinEuro-Projekt mit seinen Partner-Regionen (Nordwestschweiz, Baden-Württemberg, Grand-Est, Luxemburg, Saarland, Wallonien, Région Brussel) stellt sich vor.

4. Februar 2025

Filmstamm zur neuen Zentralschweizer Filmförderung im Treibhaus
Austausch mit den Verantwortlichen der Zentralschweizer Filmförderung. Hannes Gut (Leiter Kulturförderung Kanton Luzern), Manuela Forster (Neue Geschäftsleiterin der Zentralschweizer Filmförderung) und Ralph Aschwanden (Amt für Kultur und Sport Kanton Uri) stellten einem interessierten Publikum das neue Förderreglement der Zentralschweizer Filmförderung vor, die seit Anfang Jahres in Kraft ist.

Zwei neue Förderstufen wurden neu eingeführt (Entwicklung und Auswertung), die Höchstbeiträge für Langfilme erhöht und ein Regionaleffekt (100%) eingeführt. Die Neuerungen sind gemeinsam mit Film Zentralschweiz erarbeitet worden.

25. März 2025

Filmstamm im Neubad. Gemütlicher Austausch unter den Mitgliedern.

April 2025

Aufgrund einer organisatorischen Übergangsphase im Verein fand im April kein Filmstamm statt.

17. Juni 2025

Verabschiedung von Nino Froelicher der Albert Koehlin Stiftung im Garten des Filmbüros

Kurz vor der Sommerpause lud das Filmbüro zu einem gemütlichen Apéro ein. In entspannter Atmosphäre wurde über aktuelle Filme, laufende Projekte und vieles mehr gesprochen. Ein besonderer Moment des Abends war die Verabschiedung von Nino Froelicher von der AKS. Ihm wurde für sein Engagement für das Filmschaffen gedankt und gemeinsam ein Toast ausgesprochen.

Juli und August 2025

Sommerpause

23. September 2025

Begegnung mit der neuen Geschäftsführerin
Zum Kennenlernetreffen mit der neuen Geschäftsführerin Sarah Elena Schwerzmann lud das Filmbüro ins Bourbaki Pop-Up in Luzern ein. Zahlreiche Filmschaffende nutzten die Gelegenheit für einen ersten persönlichen Austausch und zum gegenseitigen Kennenlernen. Anschliessend wurde den Mitgliedern ein Getränk offeriert. Das Bar-Passwort lautete «Fight Club» – eine Anspielung auf den Lieblingsfilm der neuen Geschäftsführerin.

30. Oktober 2025

Erste Ausgabe von Film.lokal

Zweimal jährlich rückt Film Zentralschweiz zusammen mit dem stattkino das regionale Filmschaffen in den Fokus. Die Erstausgabe präsentierte ein abwechslungsreiches Programm mit einem Fokus zum 85. Geburtstag von Fredi M. Murer, einem Kurzfilmblock mit neuen Dokumentarfilmen und einer Sonntagsmatinée mit Heidi Happy und Corina Schwingruber-Ilić.

In der Podiumsdiskussion mit dem Titel «Risiko Halbierungsinitiative: Was steht für das Schweizer Filmschaffen auf dem Spiel?» wurde über die möglichen Folgen einer Annahme der Halbierungsinitiative für das lokale Filmschaffen gesprochen.

Die SRG ist neben dem Bundesamt für Kultur und den regionalen Filmförderstellen eine der zentralen Förderinnen des Schweizer Filmschaffens in den Bereichen Dokumentarfilm, Spielfilm, Animation, Kurzfilm und Serie. Dabei stand vor allem die Rolle des «Pacte de l'audiovisuel» sowie die möglichen Auswirkungen von Budgetkürzungen auf Sichtbarkeit, Vielfalt und Arbeitsplätze im Schweizer Filmschaffen im Zentrum des Gesprächs.

Als Gäste mit dabei waren Sven Wälti von der SRG, Leiter des «Pacte de l'audiovisuel», sowie die beiden Filmschaffenden Thais Odermatt und Luzius Wespe. Ihre beiden Filme «Bandwurm Alexis & Die Operndiva» (2025, 11 Min.) und «Niggi Näggi» (2025, 14 Min.) sind SRF-Koproduktion und wurden zum Einstieg gezeigt.

Moderiert wurde das Gespräch von Gina Dellagiacoma.

Startschuss «NEIN zur Halbierungsinitiative»

Im Rahmen der ersten Ausgabe von Film.lokal setzte Film Zentralschweiz als erster Regionalverband schweizweit den Auftakt zur Kampagne «NEIN zur Halbierungsinitiative». Als aktives Mitglied des Regionalkomitees Zentralschweiz brachte sich der Verband frühzeitig in die inhaltliche und strategische Arbeit ein und engagierte sich in enger Zusammenarbeit mit weiteren Regional- und Branchenverbänden sowie im Verbund mit Kulturinstitutionen gegen die Initiative. Durch dieses koordinierte Vorgehen konnte Film Zentralschweiz die Ausrichtung und Umsetzung der Kampagne in der Zentralschweiz massgeblich mitprägen.

7. November 2025

Besuch der Zuger Filmtage

Filmstamm an den Zuger Filmtagen in der Thomson Gallery mit anschliessendem Apéro.

Dezember 2025

Winterpause

Die Sichtbarkeit der Zentralschweizer Filmszene und ihrer Akteurinnen und Akteure ist ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit. Dabei betonen wir die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung des Zentralschweizer Filmschaffens für die Region und seinen nationalen wie internationalen Erfolg. Dies umschliesst nicht nur Zuschauerzahlen, Reichweite und Wertschöpfung, sondern auch originelle Handschrift, soziale Dringlichkeit und künstlerische Eigenständigkeit. Die Kommunikation richtet sich je nach Thema an die breite Öffentlichkeit, an Politikerinnen und Politiker, Behörden und an die nationale und regionale Filmbranche.

Unsere Kommunikationskanäle:

News auf der Website

Unter filmzentralschweiz.ch berichten wir laufend über das Zentralschweizer Filmschaffen.

Newsletter

Monatlich erscheint unser Newsletter für Mitglieder sowie filminteressierte Verbände, Politikerinnen und Politiker, Medienschaffende, Behörden und weitere cinéphile Personen – abonnierbar direkt über unsere Website. Der Newsletter informiert über die Teilnahme zentralschweizer Filme an den wichtigsten nationalen Filmfestivals, sowie über internationale Erfolge. Zudem finden ausgewählte Filmstarts und lokale Veranstaltungen, sowie Einreichfristen, Wettbewerbe, Jobangebote und freie Atelierplätze aus der Filmbranche ihren Platz im Newsletter und es gibt die Möglichkeit, Tickets für Kino-Premieren zu gewinnen. Für folgende Filmveranstaltungen durfte Film Zentralschweiz Tickets an seine Mitglieder verlosen:

- Vorpremiere «Heldin» von Petra Volpe (Produktion: Zodiac Pictures) am 20. Februar 2025 im Kino Bourbaki
- «Kurzfilmnacht» am 4. April 2025 im Kino Bourbaki

- Kino-Premiere «Norma Dorma» von Lorenz Suter (Produktion: Voltafilm) am 17. Juli 2025 im Kino Bourbaki

Posts auf Facebook und Instagram

Reminder zu Veranstaltungen oder Einreichfristen teilen wir auch über unseren Facebook-Kanal und Instagram-Account. Vermehrt veröffentlichen wir auf Instagram auch Collab-Beiträge, beispielsweise zusammen mit dem stattkino, Filmkids und dem Innerschweizer Filmpreis, um unsere Reichweite zu erweitern. Gerne teilen wir in den Stories zudem Beiträge unserer Mitglieder beispielsweise zu ihren Film-Erfolgen oder Einblicke in ihre Dreharbeiten.

Präsenz an den wichtigsten nationalen Filmfestivals

Film Zentralschweiz war an den Solothurner Filmtagen, am Locarno Filmfestival, am Fantoche Baden, den Zuger Filmtagen und dem Bergwelten Filmfestival in Stans präsent. Wie jedes Jahr organisierten wir den Film-RegioBrunch in Solothurn mit, um das Netzwerk zu den anderen Regionalverbänden zu stärken.

Innerschweizer Filmpreis

Am 15. und 16. März 2025 wurden die 5. Innerschweizer Filmpreise vergeben, gestiftet durch die Albert Koechlin Stiftung – ein Fest für das Zentralschweizer Filmschaffen, das neue Projekte würdigt und ermöglicht.

Die feierliche Preisverleihung im Hotel Schweizerhof mit 240 geladenen Gästen bildete den Höhepunkt eines mehrtägigen Programms, das auf grosse Resonanz stiess: ausverkaufte Vorstellungen der Preisträgerfilme im Bourbaki und stattkino, gut besuchte Kindervorführungen, ein Trickfilmworkshop und ein Filmparcours, der die Stationen eines Films von der Idee bis zur Festivalsauswertung spielerisch erlebbar machte. Larissa Odermatt und Nadine Widmer konzipierten diesen Parcours gemeinsam mit weiteren Mitgliedern von Film Zentralschweiz.



Die Preisträgerinnen und Preisträger
des Innerschweizer Filmpreises 2025

Die erweiterte Crew
von «Bilder im Kopf»

Verabschiedung von Projektleiter
Nino Froelicher und Begrüssung der
Nachfolgerin Regula Weber



Im Kurzinterview: Monika Schärer
mit Eleonora Camizzi



Der Parcours «Filmberufe»
in der Bourbaki Mall

Zum Abschluss tanzte ein gut gelauntes Publikum aus Gästen, Preisträgerinnen und Preisträger und Jurymitgliedern bis in die Nacht – begleitet von DJs aus der Filmbranche.

Ergänzend entstand in Zusammenarbeit mit der Albert Koechlin Stiftung die Publikation «Film.Hier» – mit Schwerpunkten zu Filmberufen, regionalen Drehorten und einem Essay zur Zentralschweizer Kinokultur. Film Zentralschweiz dankt der Albert Koechlin Stiftung herzlich für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Erfreulich: Die Stiftung führt den Innerschweizer Filmpreis weiter – zwei weitere Ausgaben bis 2029 sind bereits geplant. Auch der Innerschweizer Kurzfilmwettbewerb wird unter dem neuen Namen «INTRO» fortgesetzt, ein bewährtes Förderformat für qualitätsvolle Kurzfilme in der Entwicklungsphase.

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Innerschweizer Filmpreises 2025:

Between Tides

Regie: Mirjam Landolt, Küssnacht, Dokumentarfilm, 2023

Bilder im Kopf

Regie: Eleonora Camizzi, Kriens, Dokumentarfilm, 2024

Die graue March

Co-Regie: Alvaro Schoeck, Brunnen, Animationsfilm, 2023 (Co-Regie Charlotte Waltert, Zürich)

Exit through the cuckoo's nest

Regie : Nikola Ilić, Luzern, Dokumentarfilm, 2024

Omegäng

Produktion: Revolumenfilm klg, Christina Caruso, Luzern, Dokumentarfilm, 2024 (Regie: Aldo Gugolz, Berlin)

On Hold

Regie: Delia Hess, Luzern, Animationsfilm, 2024

Storytelling

Produktion: Nils Hedinger Trickproduktion, Luzern, 2024 (Regie: Nils Hedinger)

Summer Rain

Co-Regie: Julia Kruppenacher, Luzern, Animationsfilm, Abschlussfilm HSLU DFK, 2023 (Co-Regie Marlene Low, Johanna Kern)

Teenage Cowboy

Regie: Matteo Gariglio, Luzern, Dokumentarfilm, 2024

The Car that came back from the Sea

Regie: Jadwiga Kowalska, Luzern, Animationsfilm, 2023

Typisch Emil – Vom Loslassen und Neuanfangen

Regie: Phil Meyer, Luzern, Dokumentarfilm, 2024

Unser Name ist Ausländer

Regie: Selin Besili, Pfäffikon, Dokumentarfilm, Abschlussfilm HSLU DFK, 2024

Spezialpreise:

Kamera: Kezia Zurbrügg, Luzern, im Film Post Mortem (Regie: Kezia

Zurbrügg und Patrik Näpflin, 2. Kamera Simon Denzler, Basel, Dokumentarfilm, 2025)

Musik: Christian Aregger, Roland Bucher,

Luzern / Ebikon, im Film The car that came back from the Sea (Regie: Jadwiga Kowalska, Luzern, Animationsfilm, 2023)

Kamera: Nikola Ilić, Luzern, im Film Been

There (Regie: Corina Schwingruber Ilić, Luzern, Dokumentarfilm, 2023)



Alice Schmid mit drei Filmen Teil der Wertschau Zentralschweizer Filmfesten im Luzern

«Ich war trotzdem nie ein Kind von Traurigkeit»

Kultur Ihre Filme erzählen von Kindern, von Verletzlichkeit und von Würde. Nun widmet das Luzerner Stättli Kino der Filmemacherin und Wahlromancierin Alice Schmid eine Wertschau – mit Werken, die vom Nagebleib bis in die intimsten Erinnerungen der Regisseurin führen.

«Kultur ist so alt wie die Bahnen... Ich sage, ob sie bereit wären, auch in einem Film mitzuwirken, war die Antwort unmissbar. Es stimmte sich Schmid. Der Film zeigt einen Alltag zwischen Schulfachlehrer, Schulle und Naturgewalten. Gewissen, Wolk, harte Arbeit. Doch Schmid widmet nicht der Deutung einer verlorenen Kindheit: «Im Film geht es um alles andere als um eine verlorene Kindheit. Die Kinder waren stolz, mir zu zeigen, was sie für Amis vertrieben.»

weshalb ich halt auch lieb bin. Mut und Persönlich. Seit fünf Jahren Dramatik macht ich mich auf. Ich finde – E me Ding Überdass ihren Mat (Tatsächlich fremd. W. Mären – Trout 3 sagen im Familie h bezeichnen nicht. S. me innere doch der geistige Teil von r Memorie. Ich wachte. Takt. Soep. Bogen wo Kindheit.

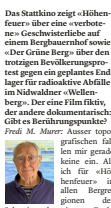
In Rahmen der Wertschau Zentralschweizer Filmfesten zeigt das Luzerner Stättli Kino unter anderem drei Filme der Autorin, Filmemacherin und Komponistin Alice Schmid: «Die Kinder von Nagel», «Das Mädchen vom Analech» und «Sharing Memories». Ihr Werk kreist um Kinder und Jugendliche und schliesslich um sie selbst. Es geht um Verletzlichkeit, Würde und Widerstandskraft.

Mittwoch, 29. Oktober 2025

«Höhenfeuer» war auch ein Glücksfall»

Der Innerschweizer Filmemacher Fredi M. Murer wurde 85. «Höhenfeuer» (1985) gilt als einer der bedeutendsten Schweizer Filme. Dokfilme wie «Wellenberg» (1990) veränderten den Blick auf die Schweiz. Interviews gibt Murer keine mehr. Für uns machte er eine Ausnahme.

Interview: Thomas Vornatberg



Das Stättli zeigt «Höhenfeuer» über eine «verbotene» Gewächshausfläche auf einem Bergstadelboden sowie «Der Grüne Berg» über den trostigen Bevölkerungspapst gegen ein geplantes Kadlager für radioaktive Abfälle im Midwalder «Wellenberg». Der eine Film (lkrv), der andere dokumentarische: Gibt es Berührungspunkte?

Fredi M. Murer: Ausser topografischen Fakten mit genauen keine. Als ich für «Höhenfeuer» allen Begriffen der Schweiz nach geeigneten Drehorten suchte, besichtigte ich auch den Bauortspost nach auf dem «Wellenberg». Schliesslich drehen wir die Szenen mit den Grosswäldern aus der «Wellenberg» im Hintergrund immer im Bild war. Allerdings ohne sich damals nicht, dass dieser guggeluffartige Berg fünf Jahre später zum Hauptdarsteller meines nächsten Films werden würde.



Ausschnitt aus Fredi M. Murers legendärem Film «Höhenfeuer» über zwei Geschwister, die zum Liebespaar werden.

metaphorische Elemente immer auch fiktionale Elemente und die Spielfilme dokumentarische. So ist «Der Grüne Berg» beispielsweise auch eine fiktionale Landeskarte zum Thema «Verantwortung gegenüber künftigen Generationen». Und «Höhenfeuer» verhandelt keine Glaubwürdigkeit unter anderem seit ethographischen Geographen.

StättliKino: Von Fredi M. Murer bis Heidi Huppy

Mit dem neuen Format «StättliKino» zeigt das Luzerner Stättli Kino... Zentralschweizer Filmfesten, Neben Werten von Fredi M. Murer einen Block mit neuen Dokumentarfilmen, eine Mischung mit Heidi Huppy und Corina Weis und Heidi Huppy sowie ein

Wespe und «Bandwurms Alois» die Oerndorf von Thales Oerndorf, danach Podium mit Bronchospasmen, Filmcharakteren und SRG-Vertretern. Fr. 21. Oktober, 18.30. Film neu Zentralschweizer Kurzfilme von Florian Gesseler/Charline Leif-Sarah Beal, Luzius Wesslich in Anwesenheit von Original-

So. 1. November, 18.30: «Der grüne Berg» von Fredi M. Murer. So. 2. November, 11.00: Heidi Huppy & Corina Schwengeler. So. 2. November, 18.30: «Höhenfeuer» von Fredi M. Murer. So. 2. November, 18.30: «Höhenfeuer» von Fredi M. Murer. Details zum Programm: www.staettli.ch/kino-film-klub

schaft auf einem 30 Jahre alten Original-Set zu arbeiten. Das eigentliche Geheimnis liegt jedoch in der grandiosen Kameraarbeit von Pio Corradi.

«Der Grüne Berg» thematisiert die Übervertelung kleiner Existenzen durch Technologie, Kapital und Wirtschaft. Welches gesellschaftspolitische Thema würden Sie heute in einem Film aufgreifen? Mit 75 verabschiedete ich mich von einem harten Schicksal von der Filmemache. Seiner habe ich über vieles nachgedacht, aber nie mehr über Filmprojekte.

Gibt es noch andere Themen und Geschichten, die Sie gerne realisiert hätten? Bei mir stehen zwei randvolle Örtler mit der Aufschrift «Obenlose Filme». Darin schlammert unter anderem «Der afrikanische Gärtner», der dem «Höhenfeuer» garantiert Konkurrenz gemacht hätte wenn denn die Folgelegenden Film es dazu gehabt hätten.

Hatten Sie als junger Filmemacher Regievorlieben? In meinen Filmen liebt sich die Fachklasse für Fotografie an der Kamera in Zürich besuchte, pilgerte ich jedes Jahr zum Experimentalfilm-Festival nach Kraków-Lezette in Belgien. Hier führte ich mich zu Hause. Nach meiner Diplomarbeit zog ich für drei Monate nach Paris und besuchte täglich die Cinémaquai, um mich mit der Geschichte des Films vertraut zu machen. Das war meine Filmkultur. Später fand ich meine Vorbilder im europäischen und japanischen Autorenfilm der 60er- und 70er-Jahre.

Welche Filme anderer Regisseure der letzten Jahre haben Sie persönlich am stärksten beeindruckt? Weil es trotz der vielen Filme nur so wenige sind, muss es leider meine Gebührens bleiben. «Thomas Vornatberg/Veranstaltung des StättliKino Luzern»

Navigation: Home, 5 Film Reviews, Newsletter, US Edition, VARIETY logo, Feb 19, 2025 12:00pm PT

'Late Shift' Review: A Nurse's Work Is Never Done in a Tightly Wound Overnight Drama

The 'Teacher's Lounge' star Leonie Benesch plays an overworked, underappreciated healthcare professional juggling critics big and small in Petra Volpe's familiar but absorbing film.

By Guy Lodge • Feb 19, 2025



There's a thin, squiggly tattoo running always visible just the short sleeve at, since her hands are constantly her through the exhausting night glimmers of the ink and wonder what outside long hours of caring for it and rest, sometimes spots it and is in

workplace drama ostensibly shows us only its protagonist's professional persona, though that sometimes cracks and parts to reveal a fallible human in need of some care herself.

Floria is played by Leonie Benesch, the German actor with the clear, direct gaze and straight, taut stance who recently starred as the embattled educator in 'The Teacher's Lounge' and the cool-headed translator in 'September 5.' Her appearance in 'Late Shift' suggests she's become a go-to therapy for roles that pit rolling human disorder against a veneer of brisk professional capability. Volpe's script, like any hospital film, is stacked with various disparate narrative matters of literal life and death, but it's Benesch's presence that gives the film much of its essence, as we wonder at what point her character's brittle efficiency is going to snap. This gripping, accessible and easily sellable Swiss-German production should also benefit commercially from the star's rising profile, following its Berlinale gala premiere.

Structurally and thematically, there's nothing here to surprise any viewers acquainted with the classic hospital-drama format, but the crisp, wry execution makes it effective just the same. With its multiple braided plotlines and single-night timeline, 'Late Shift' could as easily be the extended pilot for a Euro spin on 'ER,' regressing and emotive enough that you'd tune in for another episode. For Volpe, the Swiss-Italian filmmaker has been known for 2017's Belgian feminist comedy 'The Divine Order.' It's perhaps the slickest example yet of her mainstream but character-oriented storytelling sensibility – and a solid calling card for projects farther afield, should she feel so

The film's opening shot is witty and unapologetic: rack upon rack of dental doctors' and nurses' smooches, raveling neatly through the industrial laundry process, allowing for further layers of weary human labor that keep the public healthcare system running. In a sterile locker room, Floria puts on one such garment as the resident for her shift on the surgical ward of a major Zurich hospital, exchanging small talk with a colleague, and donning a box-fresh pair of sneakers that – spoiler alert – will look best to be in 12 hours' time. The line shift is strenuous at the best of times, with understaffing a default state. Tonight, a key colleague is absent, and the job facing Floria goes from challenging to unmanageable.

Among the 26 patients requiring her attention are Mrs. Lei (Urs Bühler), an elderly man anxiously awaiting a cancer diagnosis from a doctor too busy to check in; Mrs. Birgit (Bridgette), a terminally ill woman whose three fretful adult sons are more of a burden

ich spielte ge Rolle als ein einengen lerte Daniel

in das muss von immer alle gegen gene jers war in ein Glücks-

esem Ar- dann

ten gebastet hätte. Mir war schon bewusst, dass sich nicht

Missbillen montierte ich mit Gementis auf den Deckel.

INNERSCHWEIZER FILMPREIS | AKS-Eigenprojekt

Ein Wochenende fürs hiesige Filmfest

Am 15. und 16. März 2025 lud die Albert Koehn Stiftung zum 5. Innerschweizer FilmPreis. Rund um die Verleihung von zwölf Preisen für Regie und Produktion sowie drei Spezialpreisen boten sich attraktive Möglichkeiten, ins Filmschaffen der Region einzutauchen. Die Luzerner Kinos Bourbaki und StättliKino zeigten alle prämierten Filme zu stark reduzierten Eintrittspreisen, inklusive Gesprächsrunden mit den Filmschaffenden. Ein spielerischer Parcours stellte Filmberuf vor, und via Online-Voting wählte das Publikum seine Filmfavoriten. Für die jüngsten Filmfans gab es kostenlose Kinderkinovorstellungen und einen Trickfilm-Workshop. Feierlich geehrt wurde am Abend der Preisverleihung auch Nino Froelicher: Er hat die AKS-Filmförderformate seit 2015 geprägt – und übergab die Projektleitung, mit Blick auf seine Pensionierung Mitte 2025, an Regula Weber. Der 6. Innerschweizer FilmPreis findet am Wochenende vom 6. und 7. März 2027 statt. | aks-stiftung.ch/film

Stabilitätsgeldung auf FilmPreis-Beibeh: Nino Froelicher und Regula Weber





Edith Flückiger erhält Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern 2025
Die Stadt Luzern würdigt Edith Flückiger für ihr umfassendes Wirken im Bereich Film mit dem Kunst- und Kulturpreis 2025 der Stadt Luzern.

Wir freuen uns – und gratulieren dem langjährigen Mitglied von Film Zentralschweiz herzlich zu diesem Preis.

Die Begründung der Jury:
«*Aussen und innen, oben und unten, statisch und bewegt, real und surreal.* Edith Flückigers künstlerische Auseinandersetzung mit der Welt lässt sich in Gegensatzpaaren umschreiben. Der ultimative Gegensatz: Das endliche Ich im unendlichen Universum. Die Fragilität der menschlichen Existenz und die Vergänglichkeit prägen ihr Werk. 1960 geboren, studierte sie Journalismus in München und am MAZ in Luzern. Zehn Jahre arbeitete sie als freie Journalistin im Bereich Politik für Schweizer Tageszeitungen – investigativ, mittels aufwändiger Recherchen. Die Zweitausbildung an der HSLU im Fachbereich Video absolvierte sie mit der Absicht, journalistisch mit Bewegtbild zu arbeiten. In der Ausbildung jedoch verschoben sich ihre Interessen. Heute hat Edith Flückiger ihre Ausdrucksform in der Welt der Bilder gefunden, die zugleich sinnliche Erfahrung sind und zum Nachdenken anregen. Als Künstlerin stellt sie ihre filmischen Installationen und ihre Text-/Spracharbeiten seit 1997 regelmässig im In- und Ausland aus.»

Die Übergabe des Kunst- und Kulturpreises sowie der Anerkennungspreise 2025 der Stadt Luzern fand am Sonntagvormittag, 9. November 2025, im Luzerner Theater statt.

Das Filmbüro wurde 2025 unterstützt von:

**Stadt
Luzern**

KANTON LUZERN
Kulturförderung
SWISSLOS



Unterstützt vom
Kanton Zug

Kanton Schwyz
Kulturförderung
SWISSLOS

KANTON
URI
SWISSLOS

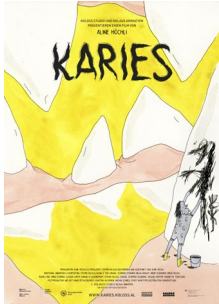
SWISSLOS
Kulturförderung
Kanton Obwalden

SWISSLOS
KULTURFÖRDERUNG
NIDWALDEN


ALBERT
KOEHLIN
STIFTUNG

Wir danken unseren Partnerinnen und Partnern für die wertvolle Unterstützung.

Erfolgreiche Zentralschweizer Filme 2025



Karies

von Aline Höchli (produziert von Stefan Halaus), Schweiz, Januar 2025, Animation, 10 Min.

In einer Höhle im Schneidezahn arbeitet die Schamanin ehrgeizig an einer gewaltigen Wandmalerei. Als ihr die Farbe ausgeht, macht sie sich auf einen beschwerlichen Weg. Karies lief am Internationalen Kurzfilmfestival Berlin, dem Palm Springs International ShortFest und dem Short Shorts Film Festival and Asia in Tokyo. Er wurde am Fantoche Festival Baden gezeigt, erhielt eine besondere Erwähnung der Jury am Animateka Festival Ljubljana und war für den Schweizer Filmpreis als Bester Animationsfilm nominiert.



Heldin

von Petra Volpe, Schweiz / Deutschland, Februar 2025, Fiktion, 92 Min.

Heldin erzählt die Geschichte von Floria, einer engagierte Pflegefachfrau, die das unerbittliche Tempo auf der

unterbesetzten chirurgischen Station ihres Krankenhauses mit Menschlichkeit meistert und doch an ihre Grenzen kommt. Mit rund 210'000 Besuchern ist Heldin der erfolgreichste Schweizer Film im Jahr 2025. Weltweit verzeichnete der Film über 1 Million Kinobesucher und Verkäufe in über 50 Ländern. Heldin ist vierfacher Gewinner des Schweizer Filmpreises, darunter in der Kategorie Bester Spielfilm, und war der offizielle Schweizer Oscar-Beitrag mit einer Platzierung auf der Shortlist der 15 besten internationalen Filme.



Polizeyposchtä Feyf – Freudentag

von Sylvia Häselbarth Stolz, Schweiz, März 2025, Fiktion, 90 Min.

Das Team des Polizeireviers 5 feiert den Geburtstag ihres Revierchefs Renggli. Am nächsten Tag ist Renggli jedoch verschwunden. Was ist passiert? Die Krimödie Polizeyposchtä Feyf lief in 30 Kinos in der ganzen Schweiz und wurde an einem Festival gezeigt. Ursprünglich als Pilotfilm konzipiert, entwickelte sich das Projekt zu einem abendfüllenden Spielfilm. Das Publikum identifizierte sich besonders mit dem Werk, da es humorvoll, stark regional verankert und durch den Einsatz von Laiendarstellenden geprägt ist. Eine Fortsetzung ist derzeit in Entwicklung.



TV oder Die Ruhestörung an der Waldbergstrasse

von Frederic Siegel, Schweiz, März 2025, Animation, 14 Min.

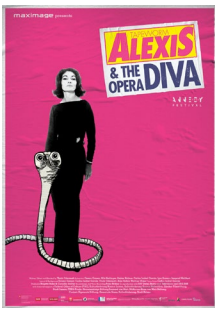
Der sechsjährige Diego überzieht seine Fernsehzeit und kriegt dabei viereckige Augen. Unbewusst löst er damit eine Reihe rätselhafter Phänomene aus, welche im ganzen Wohnblock durch diverse Bildschirme in unsere Realität dringen. Der Kurzfilm wurde 2025 am Neuchâtel International Fantastic Film Festival mit dem H. R. Giger «Narcisse» Award als Bester Schweizer Kurzfilm ausgezeichnet. Zudem war der Film an internationalen Festivals vertreten, darunter am PÖFF Shorts in Tallinn, am Fantoche Festival in Baden sowie am Short Shorts Film Festival and Asia in Tokio.



Nacktgeld

von Thomas Imbach, Schweiz / UK, Juni 2025, Fiktion, 90 Min.

Nacktgeld ist ein von Arthur Schnitzlers Novelle «Fräulein Else» inspiriertes Drama über eine junge Frau in einer moralischen Extremsituation, eindringlich gespielt von Deleila Plasko an der Seite von Milan Peschel, Jan Bülow und Katharina Schüttler. Der Film lief unter anderem beim Filmfest München in der Kategorie CineMasters Competition sowie beim International Film Festival Rotterdam.



Bandwurm Alexis & Die Operndiva

von Thais Odermatt, Schweiz, Juni 2025, Animation, 11 Min.

Bandwurm Alexis verhilft dank seiner Arbeit der dicken Diva zur «Prima Assoluta» – eine Erfolgsgeschichte, die im grössten Opernskandal aller Zeiten endet. Der Animationsfilm lief unter anderem am Annecy International Animation Film Festival, Palm Springs International ShortFest, Fantoche in Baden, International Film Festival Rotterdam, Festival Européen du Film Court in Brest sowie an den Solothurner Filmtagen.



One Minute Movies

von Stefan Holaus und Nicolas Mahler, Schweiz, Juli 2025, Serie, Animation, 26 x 1 Min.

Der kurzen Aufmerksamkeitsspanne des modernen Menschen Rechnung tragend, dauert jede Folge der One Minute Movies exakt sechzig Sekunden. Die Animationsserie gewann beim Animator International Animated Film Festival in Poznań in der Kategorie Animated Series und erhielt eine Special Mention der Jury. Sie lief zudem am International Film Festival Rotterdam, den Solothurner Filmtagen sowie beim Fantoche Festival in Baden.



Unter Pflanzeln – Ein Perspektivenwechsel

von Antshi von Moos, Schweiz, August 2025, Dokumentarfilm, 66 Min.

Das Wissenschaftsteam unter der Leitung von Consuelo De Moraes steht kurz davor, das Florigen zu entdecken – eine Substanz, die Pflanzen sofort zum Blühen bringen könnte. Unter Pflanzeln feierte seine Weltpremiere in der Semaine de la Critique am Locarno Film Festival. Der Film lief zudem unter anderem bei CPH:DOX in Kopenhagen sowie an den Solothurner Filmtagen, wo er in der Kategorie Visioni nominiert war. Er gewann den DOK.talent Award in München sowie den Alexis Victor Thalberg Filmpreis in Zürich und hatte seine Kinovorpremiere beim film.lokal im Stadtkino.



Badi

von Romana Lanfranconi, Schweiz, November 2025, Dokumentarfilm, 24 Min.

Im Schwimmbad geniessen Teenies neben Pommes auch ihren neu erlangten Freiraum. Zwei Jahre später haben sich ihr Inneres und Äusseres gewandelt. In der Badi wächst eine neue, vielfältige Generation heran. Der Film feierte seine Weltpremiere bei doxs! Duisburg, lief am Goldenen Spatz in Erfurt sowie an weiteren Kinder- und Jugendfilmfestivals im deutschsprachigen und internationalen Raum.



Stefi

von Dejan Barac, Schweiz, November 2025, Dokumentarfilm, 27 Min.

Stefan erkrankt mit 47 Jahren an Demenz. Zuhause erledigt er weiterhin seine Post, kocht und hält Ordnung. Doch die Krankheit schreitet unerbittlich voran, bis es für ihn unmöglich wird, alleine zu wohnen. Stefi gewann bei den Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur den ZKB Publikumspreis. Der Film wurde zudem an den Solothurner Filmtagen sowie beim REGARD – Festival international du court métrage in Saguenay gezeigt.



Niggi Näggi

von Luzius Wespe, Schweiz, Dezember 2025, Dokumentarfilm, 14 Min.

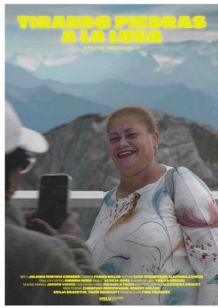
Juhu! Der Samichlaus kommt in die Stadt. Aber er ist ein alter Mann und in der Stadt ist es nicht mehr wie früher. Niggi Näggi zeigt eine alte Tradition – und wie sie im Dialog mit den Kindern von heute manchmal etwas neu erfunden werden muss.



Tanzen im Land der eingefrorenen Träume
von Ruedi Leuthold und Beat Bieri,
Schweiz, 2025, Dokumentarfilm,
60 Min.

Das Leben in Kuba ist schwierig geworden. In den letzten drei Jahren haben viele Menschen die Insel verlassen. Eine Tanztruppe in Havanna, geleitet von einem schweizerisch-kubanischen Paar, bleibt. Der Film wurde in Koproduktion mit SRF Sternstunde produziert und dort sowie bei 3sat ausgestrahlt. Zuvor wurde der Film in vier ausverkauften Kinovorstellungen in Luzern und Zürich gezeigt. Eine spanische Version ist an diversen internationalen Filmfestivals angemeldet.

HSLU Abschlussprojekte:



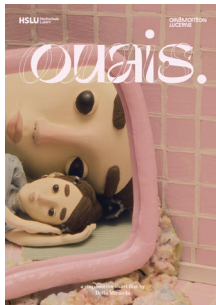
Den Mond mit Steinen bewerfen
von Simona Koch, Schweiz, März 2025,
Dokumentarfilm, 28 Min.

Joli, eine Migrantin aus der Dominikanischen Republik, arbeitet seit mehr als 30 Jahren als Putzkraft in der Schweiz, um die Familie zu unterstützen, die sie zurückgelassen hat. Trotz der harten Arbeit und der Einsamkeit in der Fremde hält sie an dem Traum fest, eines Tages in ihre Heimat zurückzukehren. Der Film begleitet sie auf ihrer emotionalen Reise. Er feierte seine Weltpremiere am Doc.Coimbra International Documentary Festival in Portugal.



Double or Nothing
von Tokay, Schweiz, Juni 2025,
Animation, 10 Min.

Double or Nothing ist ein Statement an eine gierig-glamouröse Welt und erzählt die Geschichte des Immobilienhais Akio Kashiwagi und seines Lebens im Untergrund des Glücksspiels. Der Film lief unter anderem am Festival International du Film d'Animation d'Annecy, am Anima - The Brussels Animation Film Festival und am Sitges International Fantastic Film Festival of Catalonia. Double or Nothing wurde mit dem Zürcher Filmpreis für Bestes Production Design und Beste Regie (Kurzfilm) ausgezeichnet.



Ouais.
von Della Miranda, Schweiz, September
2025, Animation, 4 Min.

In einem Badezimmer voller kränklicher Perfektion verliert sich eine Frau inmitten ihrer Essstörungen, in einer Welt der Selbstverzerrung, in der jedes Spiegelbild zu einem Spiegel ihrer tiefsten Unsicherheit wird. Ouais. erhielt am Fantoche Festival in Baden eine besondere Erwähnung der Swiss Jury. Zudem lief der Film unter anderem am Leeds International Film Festival, an den Kurzfilmtagen Winterthur sowie an den Solothurner Filmtagen.



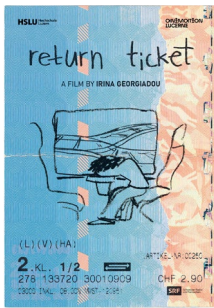
Wacky Horses
von Touka Fatemi, Ysabel Steiner,
Marija Simović, Lara de Jong Gonçalves
und Anna Müller, Schweiz, September
2025, Animation, 4 Min.

Wacky Horses erzählt von einer jungen Erwachsenen, die in ihre Gedankenwelt eintaucht. Ein Vergnügungspark voller Fahrgeschäfte spiegelt ihre Psyche, während Kreaturen ihre Gefühle verkörpern. Auf dieser Reise findet sie über die Begegnung mit ihrem inneren Kind einen versöhnlichen Umgang mit sich selbst. Die Animation feierte ihre Weltpremiere an den Kurzfilmtagen Winterthur, danach wurde sie in Deutschland und Italien gezeigt.



Symbionts
von Quirijn Dees, Schweiz, November
2025, Animation, 9 Min.

Symbionts zeigt ein organisches Ökosystem, in dem sich Formen verflüssigen, reproduzieren und unter parasitärem Einfluss verändern. Die Animation lief im Schweizer Wettbewerb der Kurzfilmtage Winterthur sowie im Panorama Shorts der Solothurner Filmtage. Zudem wurde der Film unter anderem in Landshut, bei Anifilm, dem Melbourne International Animation Festival sowie am Internationalen Animationsfilmfestival Annecy gezeigt und war Teil der Ausstellung «Mehr Licht - Video in der Kunst» im Kunstmuseum Solothurn.



Return Ticket

von Irina Georgiadou, Schweiz,
November 2025, Animation, 4 Min.

Return Ticket erzählt von einer Zugreise, die plötzlich zur Erkenntnis führt: Es ist der falsche Zug. Der Film wurde fast vollständig im öffentlichen Verkehr sitzend analog animiert. Er feierte seine Weltpremiere an den Kurzfilmtagen Winterthur und wurde zudem an den Solothurner Filmtagen sowie beim Internationalen Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS) gezeigt.



Warten bis zum Ruck

von Fynn Gröber, Schweiz, November
2025, Dokumentarfilm, 16 Min.

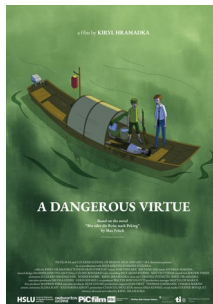
Wie reisen junge Menschen jenseits kapitalistischer Strukturen? Getrieben von Sehnsucht nach Freiheit warten sie stunden- oder tagelang an Güterbahnhöfen. Was für andere Unorte sind, wird für Trainhopper zum Raum der Möglichkeit: Fährt ein passender Zug vorbei, springen sie auf. Der Film wurde unter anderem am Internationalen Kurzfilmfestival Winterthur, den Solothurner Filmtagen sowie beim Fribourg International Film Festival gezeigt.



Those Who Hear The Sun

von Maurizio Staerkle DruX, Schweiz,
November 2025, Dokumentarfilm,
8 Min.

Eine gehörlose Frau glaubt, dass die Sonne das lauteste Element der Erde ist. Auf ihrer Reise zeigt sich, dass Gehörlose auch «hören» – in ihrer eigenen imaginären Welt. Der Film ist in einer Koproduktion mit Ensemble Film entstanden und feierte seine Weltpremiere an den Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur, wo er für den Internationalen Wettbewerb nominiert war. Zudem wurde er an den Solothurner Filmtagen gezeigt und war dort für den Publikumspreis nominiert.



A Dangerous Virtue

von Kiryl Hramadka, Schweiz, 2025,
Animation, 5 Min.

Der Animationskurzfilm basiert auf Max Frischs «Bin oder die Reise nach Peking» und erzählt die Geschichte eines Ertrinkenden, dessen Rettung durch einen Schweizer Geschäftsmann und einen chinesischen Guide zu einer ironischen Debatte über Moral, Vertrauen und Verantwortung wird, die zunehmend existenziell eskaliert. A Dangerous Virtue ist eine Koproduktion mit Studio PecFilm in Lugano und der HSLU.

Carte Blanche: Eine Tonspur für das Zentralschweizer Filmschaffen

Seit Jahren setzt sich der Verein Film Zentralschweiz für das Filmschaffen in der Zentralschweiz ein. Mit grossem Engagement und beeindruckender Ausdauer hat er sich über Jahre hinweg Gehör verschafft. Als Plattform für das professionelle Filmschaffen schafft es Film Zentralschweiz die Anliegen der regionalen Filmschaffenden nicht nur innerhalb der Filmszene oder der Kulturförderung, sondern auch in einer breiteren Öffentlichkeit hör- und sichtbar zu machen.

Der konstruktive und kontinuierliche Dialog zwischen dem Verein und der kantonalen Kulturförderung des Kantons Luzern ist von grosser Bedeutung. Als wichtige Stimme des professionellen Filmschaffens nimmt der Verein Film Zentralschweiz eine relevante Rolle als kompetenter Ansprechpartner gegenüber der Kulturförderung ein. Er bündelt die unterschiedlichen Anliegen der Filmschaffenden und bringt fachliche Expertise wirksam ein. Eine von verschiedenen Aufgaben, für die der Verein vom Kanton eine jährliche Unterstützung erhält.

Ein Erfolg im stetigen Engagement von Film Zentralschweiz ist sicherlich die neue Zentralschweizer Filmförderung. Über Jahre hinweg hat sich Film Zentralschweiz gemeinsam mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren engagiert eingebracht und einen wichtigen Beitrag zur Neugestaltung dieser Filmförderkooperation geleistet. Zahlreiche Anläufe und ein langer Atem waren nötig, um dieses zentrale Anliegen – einen Meilenstein in der Filmfördersituation in der Zentralschweiz zu erreichen – umzusetzen. Mit dieser Unterstützung der Filmbranche verfolgt die Kulturförderung des Kantons Luzern konsequent das Ziel, Luzerner Filmschaffenden zu ermöglichen, ihr kreatives Potenzial vor Ort unter guten Rahmenbedingungen zu entfalten und ihre Ideen in bewegte Bilder umzusetzen. Doch die Förderung der Filmproduktion allein macht Filme noch nicht sichtbar. Auch im Bereich der Filmkulturvermittlung will die Abteilung Kulturförderung & Vermittlung Initiativen fördern, die dem lokalen Filmschaffen eine Projektionsfläche bieten.

Es freut mich sehr, dass Film Zentralschweiz seine Cadrage gegenüber der kantonalen sowie der regionalen Filmförderung weiterhin aktiv einbringt. In diesem konstruktiven Dialog können die Bedürfnisse der Filmszene aufgenommen werden, sodass dem regionalen Filmschaffen gezielt und wirksam die Möglichkeit geboten wird, Bilder und Geschichten aus der Region zu entwickeln und sie hier zum Leben zu erwecken.

Hannes Gut, Leiter Abteilung Kulturförderung & Vermittlung und Leiter Filmförderung Kanton Luzern



Kontakt Filmbüro Zentralschweiz
Gesegnetmattstrasse 10
6006 Luzern

Tel. 041 514 09 24
www.filmzentralschweiz.ch

Impressum Herausgeber Film Zentralschweiz, 2025
Texte Pablo Callisaya, Ursula Ulmi, Sara Furrer,
Thais Odermatt, Sarah Elena Schwerzmann
Lektorat Sarah Elena Schwerzmann
Gestaltung Erich Brechbühl [Mixer]
PDF-Download www.filmzentralschweiz.ch

